



Caroline, Paul und Lars (v. l.) geniessen in Porrentruy zwischen einem Getreide- und einem Mohnblumenfeld die runden Bewegungen des Velofahrens.

AUF DIE GRÜNE TOUR

Unsere Autorin will mit zwei Jungs verreisen und dabei die Umwelt schonen. Mit dem E-Bike auf der Route Verte gelingt ihr das mühelos. Obschon von Balsthal nach St-Ursanne drei ordentliche Pässe zu bezwingen sind.

— Text Caroline Doka | Fotos Alex Buschor



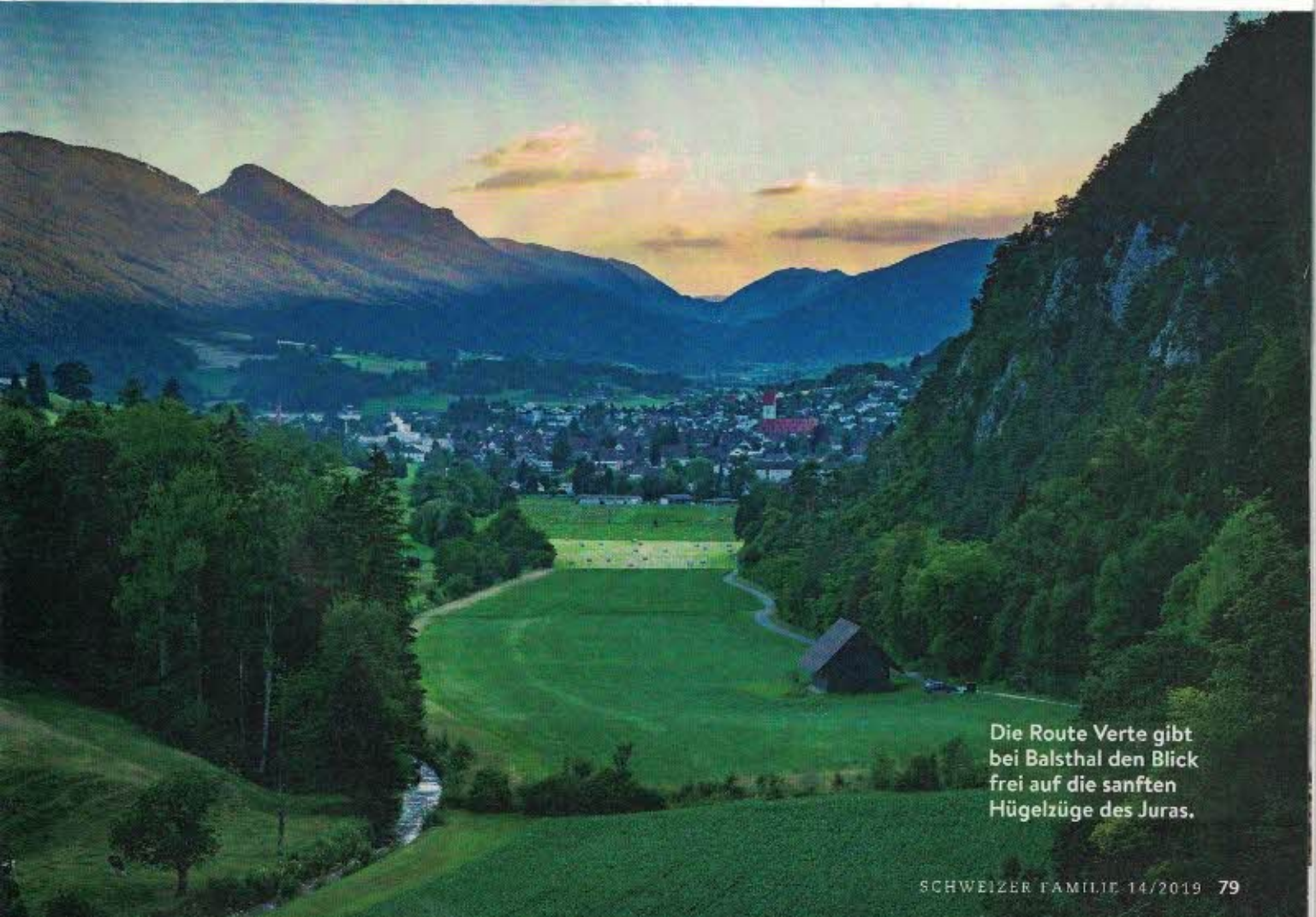
Wie eine stille Wächterin steht die imposante Burgruine Neu-Falkenstein hoch über Balsthal.



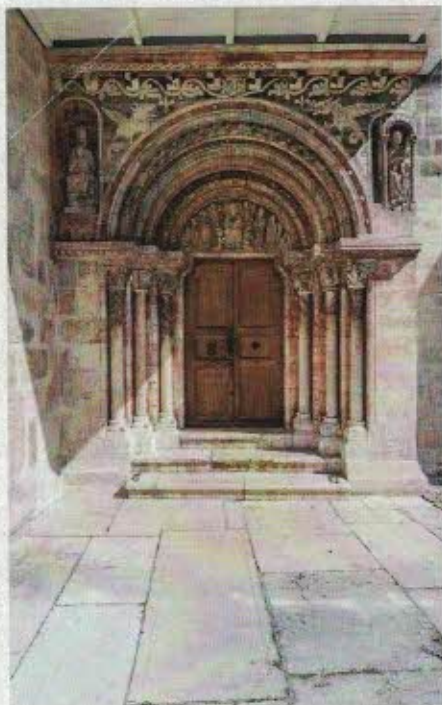
Der Brückenheilige Nepomuk schaut von St-Ursanne den Doubs abwärts.



Lars, Paul und Caroline (v. l.) sausen den Scheltenpass hinunter Richtung Delémont.



Die Route Verte gibt bei Balsthal den Blick frei auf die sanften Hügellzüge des Juras.



In St-Ursanne führt ein Abstecher zur historischen Stiftskirche.

Die Frühlingssonne zieht uns hinaus in die Natur und macht Lust, uns zu bewegen. Dafür ist die Route Verte genau das Richtige. Die neue Veloroute von Schaffhausen entlang des Jura-bogens nach Genf führt durch sechs Schweizer Naturpärke mit sattgrünen Hügelzügen, idyllischen Flusstälern, Trockenwiesen mit seltenen Orchideen und kulturellen und historischen Attraktionen. Im Gegensatz zu mir sind mein Sohn Paul, 22, und sein Freund Lars, 21, keine passionierten Velofans und mögen es lieber bequem. Auf so viele Höhenmeter mit dem Normalvelo würden sich die beiden jungen Männer nicht einlassen, und so einigen wir uns auf das Fahren mit E-Bikes.

Wir entscheiden uns für die dritte von insgesamt sieben Etappen der Route Verte. Die zweitägige Tour vom solothurnischen Balsthal ins jurassische St-Ursanne verläuft zwischen drei Juraketten und über drei ordentliche Pässe: den Schelten, den Col des Rangiers und den Col de la Croix. Unsere Tour startet im Burgendorf Balsthal. Das Gepäck reist mit dem Gepäcktransport voraus nach Porrentruy. Helme aufsetzen, E-Unterstützung einschalten, los gehts.

Lars und Paul sitzen zum ersten Mal auf einem E-Bike und sind begeistert. Die Velos sind mit drei Antriebsstufen ausgestattet: Eco ist die schwächste, Trail die mittlere und Boost die stärkste Stufe. Wir



Die Auberge du Mouton im Herzen des historischen Porrentruy.

Die schweren Ochsenkarren hinterliessen tiefe Furchen auf der Römerstrasse bei Balsthal.



wählen für den Einstieg Eco und pedalen ohne Anstrengung los, dem Abenteuer entgehen.

Weiche Klänge auf dem Holzweg

Schon bald machen wir halt und begeben uns zu Fuss auf den Holzweg. Nicht etwa, dass wir uns auf einem Irrweg befänden. Der Holzweg Thal ist die meistbesuchte Attraktion des Naturparks, durch den die Route Verte führt. Von Künstler Sammy Deichmann geschaffene Installationen lassen den Besucher die Themen Wald und Holz mit allen Sinnen erfahren. Am meisten begeistert uns die Installation «Holzklang». Ein Steg, über dem rote Holzpfähle hängen wie ein dichter Vorhang. Schreitet man hindurch, schlagen die Rundhölzer sachte aneinander und erzeugen weiche Klänge, die sich geheimnisvoll im Wald verlieren. Auf dem einstündigen Rundgang wandern wir zurück auf einer historischen Römerstrasse. Die schweren Ochsenkarren der Römer hinterliessen tiefe Furchen auf dem Platten-

weg. Einst war dies die wichtigste Verbindung von Aventicum, heute Avenches VD, über den Hauenstein nach Augusta Raurica, dem heutigen Augst BL.

Zurück bei unseren Bikes, ein kleiner Schock: Pauls Elektromotor streikt. Ausgerechnet jetzt, wo wir den ersten Pass in Angriff nehmen wollen. Hektik bricht aus, doch zu dritt schaffen wir es, den Motor zu aktivieren, und strampeln erleichtert los. Die Strasse führt durch die Klus bei St. Wolfgang mit ihren steilen Felswänden, auf dem Bergrücken thront die Burg ruine Neu-Falkenstein.

Wenige Kilometer später erwartet uns in Mümliswil die nächste Attraktion des Naturparks Thal: das Museum Haar und Kamm. In einer sorgfältig nachgebauten Werkstatt mit alten Maschinen zur Herstellung von Kämmen führt uns der pensionierte Kammacher Martin Saner, 75, in eine vergangene Welt. Einst war Mümliswil ein international bedeutendes industrielles Zentrum. Über 450 Menschen waren hier beschäftigt. «Wir haben zuge-

Die mittelalterliche Kleinstadt St-Ursanne träumt an einer Krümmung des Doubs versonnen vor sich hin.



Martin Saner führt in Mümliswil durch die sorgfältig nachgebaute Werkstatt der Kammfabrik.



Frédéric Schneider aus Cornol ist weitherum für seinen exzellenten Branntwein aus einer uralten Pflaumensorte bekannt.



sägt, Formen geschnitten, fassoniert, geköhlt, Zähne gefeilt und zugespitzt», erzählt Martin Saner und erläutert die Arbeitsschritte am Modell. Damals wurden Käbme aus Schildpatt und Horn für die Hautevolée ganz Europas gefertigt, für den russischen Zarenhof ebenso wie für den spanischen Hof und Queen Victoria von England. Wir bestaunen die kunstvollen Exponate in den Vitrinen. «Die Bubikopf-Krise in den 1920er-Jahren», sagt Saner, «war der Anfang vom Ende.» 1990 schloss das Unternehmen seine Pforten, das Tal sank zurück in seinen Dornröschenschlaf.

Most mit Sicht übers Hügelmeer

Wir verlassen die Route Verte, die über den Passwang (943 m ü. M.) führt, und wählen die einsamere Strecke über den Scheltenpass (1051 m ü. M.). Durch das stille Guldental kurbeln wir zwischen bewaldeten Juraketten dem Schelten ent-



Der Oberlauf des Scheltenbachs fliesst durch eine romantische Schlucht talwärts der Birs zu.

gegen. Zuhinterst im Tal überwindet die Strasse in drei Schlaufen die Steigung zum Pass. Lars und Paul haben einen Mordsspass daran, den steilen Anstieg im Boost, der stärksten Stufe, hochzupreschen. Es sieht aus, als würden sie von unsichtbarer Hand geschoben. Hoch am Himmel krei-

sen Rotmilane, während wir zum Berggasthof Vorder Erzberg abbiegen. Hier laden wir unsere Akkus auf und geniessen bei einer Bratwurst mit Zwiebelsauce und einem Glas Most die Sicht über das grüne Hügelmeer. Die Familie Kamber ist ab Mai die neue Pächterin. Sie setzt auf

ANZEIGE

Mitfahren und
sparen: das
Mitfahrbillett.

sbb.ch/mitfahren

MITFAHRBILLETT

STATT CHF 127.-

NUR CHF 38.-*



* Regulerer Preis: CHF 127.- für eine Tageskarte 1. Klasse zum Halbtax. Mitfahrbillett erhältlich und gültig 18.3.-5.5.2019 für CHF 38.-. Pro Tageskarte zum Halbtax. Gilt nicht für Tageskarte Gemeinde und für Aktionstageskarten. Keine Erstattung, kein Umtausch. Es gelten die weiteren Bestimmungen unter sbb.ch.



Im Gasthof Vorder Erzberg wird der Aufstieg auf den Scheltenpass mit einer Bratwurst belohnt.

Milchwirtschaft mit Kälbermast. Ihre Tiere werden nach dem RAUS-Programm gehalten, das hohe Anforderungen bezüglich des Tierwohls stellt. «Die Kühe leben im Anbindestall auf einem weichen Strohbett und bekommen jeden zweiten Tag Auslauf im Freien», erklärt Adrian Kam-

ber, 38. Auch sei auf dem Erzberg die Fauna besonders, erzählt uns seine Frau Marlies. «Hier oben wachsen seltene Orchideen, und manchmal sieht man den Neuntöter, einen Vogel, der seine Beute auf Dornen spiest.» Mit vollen Batterien rollen wir das Tal hinunter und passieren

die Gemeinde Schelten, eine Exklave des Kantons Bern. Der Ort wollte nicht dem Kanton Jura zugeschlagen werden, als dieser sich von Bern abspaltete. Immer enger wird die Schlucht, bis sich die senkrechten Felswände am Talausgang fast berühren. Durch diese schmale Klus sausen wir wie durch ein Tor und werden unten ausgespuckt in eine offene Landschaft. Im Kanton Jura angekommen, strampeln wir bis Delémont, wo wir wieder auf die Route Verte treffen.

Eine Zunge voller Pflaumenbrand

Im jurassischen Hauptort haben wir nach 35 Kilometern die Hälfte unserer Tagesetappe bewältigt. Mit dem Col des Rangiers (856 m ü. M.) überqueren wir eine weitere Jurakette und tauchen ein in die Landschaft der Ajoie mit ihren Obstgärten. Einer, der weitherum bekannt ist für seine Obstproduktion und hochprozentigen Wässerchen, ist Frédéric Schneider →



 **SBB CFF FFS**

tskarte zum Halbtax, Spartageskarte, Ausflugs-Abo sowie GA kann 1 Person mit dem Mitfahrbielt mitreisen.

aus Cornol. Der Patron heisst uns willkommen und führt uns in sein Heiligtum, die Brennerei. Drei riesige Alambiks dominieren die Halle, der Duft vergorener Früchte liegt in der Luft. Es gurgelt geheimnisvoll in den silbernen Tanks. Hier destilliert der 48-jährige Jurassier Obst zu exquisitem Brantwein und Schnaps. Etliche wurden ausgezeichnet, der Brantwein Damassine AOP mit Goldmedaillen. «Die zartrosa Damaszenerpflaume zählt zu den ältesten Pflaumensorten», erklärt er uns. Die Frucht wurde zur Zeit der Kreuzzüge aus dem Orient importiert und ist der Stolz seines Obstgartens. Im Verkaufsraum reicht er jedem von uns ein Gläschen Damassine. Wir baden nur die Zungenspitzen darin, damit wir die acht Kilometer auf dem Veloweg bis Porrentruy auch sicher schaffen.

Porrentruy liegt zwar nicht direkt an der Route Verte, ist aber einen Besuch wert. Die Auberge du Mouton im Herzen der historischen Stadt, wo unser Gepäck bereits eingetroffen ist, bezirzt mit Flair,



Der Col de la Croix ist genommen. Nach einer Stärkung gehts den Pass hinunter an den Doubs und nach St-Ursanne.

herzlicher Gastlichkeit und exquisitem Essen aus regionalen Produkten. In der stillvollen alten Gaststube geniessen wir das Abendessen, bevor wir in den Dachzimmern in den wohlverdienten Schlaf sinken. Am nächsten Morgen brechen wir zeitig auf. Zwar warten bis St-Ursanne keine zwanzig Kilometer mehr auf uns, dafür mit dem Col de la Croix

(789 m ü. M.) ein ansehnlicher Pass. Wiesen und Felder, die nach frühem Morgen duften, lassen wir hinter uns und sehen der Steigung entgegen. Lars und Paul wählen wieder den Boost. Übermütig treten sie in die Pedale, als wollten sie den letzten Pass im Sturm erobern. Oben angekommen, werden wir belohnt mit einer fantastischen Aussicht auf die Juraketten und machen ein Selfie vor dem Schild Col de la Croix.

MIT DEM VELO VON BALSTHAL NACH ST-URSANNE

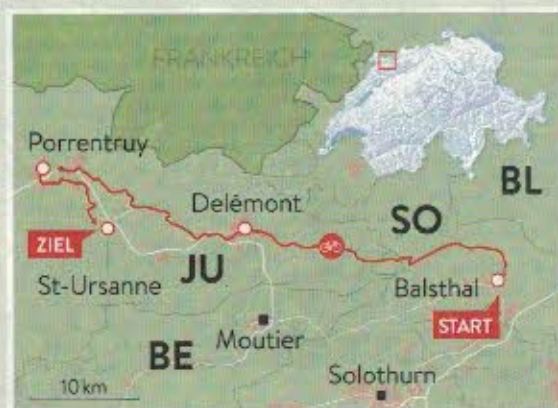
ROUTE VERTE

Die beschriebene E-Bike-Tour entstand in Anlehnung an Etappe 3 (Balsthal–St-Ursanne, 79 km, Wegweiser Schweiz Mobil: 71, 348, 23, 64, 7) der Route Verte. www.larouteverte.ch

ANGEBOT Die Route Verte kann man täglich ausser Sonntag bei Eurotrek als individuelle Veloreise in Angriff nehmen. Das Paket umfasst Hotelbuchungen, Routenunterlagen sowie Gepäcktransport. Es stehen auch kürzere Genussvarianten zur Auswahl. www.eurotrek.ch/routeverte

INFOS

Rent a Bike mit E-Bikes zum Mieten. www.rentabike.ch



Museum Haar und Kamm www.haarundkamm.ch

Naturpark Thal www.holzwegthal.ch
www.naturparkthal.ch

Parc du Doubs www.parcdoubs.ch

Bergrestaurant Vorder Erzberg, Tel. 061 791 90 95.

Das Restaurant eröffnet im Mai neu, die Website ist im Aufbau. www.vordererzberg.ch

Distillerie Schneider www.distillerieschneider.ch

Auberge du Mouton in Porrentruy www.dumouton.ch

Postkartenidylle in St-Ursanne

Wir fahren in das stille Tal des Doubs hinunter, folgen ein paar Kilometer dem idyllischen Grenzfluss und erreichen bald St-Ursanne im Naturpark Doubs. Über die steinerne Bogenbrücke mit dem Brückenheiligen Nepomuk rollen wir ins mittelalterliche St-Ursanne. Auf dem beschaulichen Platz vor der Kathedrale giesst ein Gärtner die Blumen am Brunnen, ein Maler mit Strohhut sitzt auf seinem Klappstuhl und malt das Postkartenidyll. Ab und zu gesellt sich der Gärtner zu ihm, wirft einen Blick auf das Bild, nimmt dem Maler den Pinsel aus der Hand und ergänzt auf seine Façon. Dieser lässt es gerne geschehen. «Ein Gemeinschaftswerk», sagt er lachend, als er unsere fragenden Blicke sieht. «Zusammen macht es mehr Spass!» Das finden wir auch und klatschen uns zum Schluss der Tour gegenseitig in die Hände. Und weil eine solche Veloreise auch mit Akku-Unterstützung Durst macht, setzen wir uns in ein Strassencafé. Glücklicherweise stossen wir auf unsere Tour an. «Prost!», sagen die einen. «Boost!», die anderen. Und alle lachen. ■